

## Das 24. NaturVision Filmfestival sagt Tschüss nach fünf emotionalen Festivaltagen

Am Abend des 29. Juni 2025 ging das 24. NaturVision Filmfestival traditionell mit der International Ocean Filmtour zu Ende. Das Open-Air-Screening war nicht nur bis auf den letzten Platz besetzt. Rund um den neu gestalteten und erst wenige Tage zuvor eröffneten Arsenalplatz im Herzen Ludwigsburgs war ein waschechtes Festivalquartier für NaturVision entstanden, mit den Festivalcafés *Kleiner Prinz* und *Cup & Bowl* als perfekte Ergänzung für die angestammten Orte Central Filmtheater und Staatsarchiv. Kein Wunder, dass Festivalchefin Beatrix Wesle die Gelegenheit beim Schopf ergriff und das Festival in diesem Jahr von vier auf fünf Tage verlängerte. **70 Wissenschafts- und Naturfilmen** zu den Themen Umwelt und Nachhaltigkeit informierten, inspirierten und zeigten vor allem Perspektiven auf, wie wir gemeinsam eine nachhaltige Zukunft für unseren Planeten gestalten können.

## Das Open-Air unter dem Motto „Wilde Welten“

Magischer Anziehungspunkt für Ludwigsburger Filmfans wie Familien und Herzstück des Festivals ist das große **Open-Air bei freiem Eintritt** – nach der Wiedereröffnung des Arsenalplatzes in diesem Jahr mit besonderer Spannung erwartet. Der Andrang war tatsächlich überwältigend. Im Hauptprogramm mit *Flow, Orcas – Herrscher der Meere* und der *International Ocean Filmtour Vol. 11* war jeder Sitz belegt und teils wurden sogar noch Picknick-Decken und eigene Stühle mitgebracht. Auch eine weitere Neuerung stieß auf tolle Resonanz: Unter dem Motto „Alltag aus – Natur an“ konnten die Besucher\*innen kabellose Kopfhörer ausleihen und die Filme mitten im Trubel in hoher Klangqualität genießen.

## Filme mit Mehrwert – Das Programm im Festivalkino

Einfach „Film ab“ gibt's hier nicht! NaturVision legt sehr viel Wert darauf, das Festivalerlebnis anzureichern. Sämtliche Vorführungen im Kino und beim Open Air werden moderiert und von einem Filmgespräch mit den Macher\*innen oder Expert\*innen begleitet. Neben dem Wettbewerbsprogramm standen im Central Filmtheater außerdem spannende Live-Formate auf dem Programm, allen voran den beliebten **Science Slam** am 27. Juni 2025 im restlos ausverkauften Großen Haus des Central Filmtheaters. Gewinnerin Anastasia August (Postdoktorandin und Gruppenleiterin am Karlsruher Institut für Technologie) begeisterte mit ihrem Slam zum Thema „Wärme speichern wie ein Bär“. Mit reichlich Witz und Charme erklärte sie am Beispiel des Polarbären, wie man Solarenergie aus noch so schwachem Sonnenlicht gewinnen und speichern kann. Außer Konkurrenz mit dabei: eine Gruppe von Schüler\*innen des Helene-Lange-Gymnasiums. Sie hatten im Herbst 2025 an den NaturVision Science Slam-Schulworkshops teilgenommen und durften nun ihren Gewinner-Slam auf der großen Bühne präsentieren.

Durch den vorgezogenen Beginn des Festivals wurde Platz für ein weiteres Live-Event geschaffen: Am 26. Juni 2025 begeisterte Klimajournalistin **Louisa Schneider** ein überwiegend junges Publikum mit ihrer ebenso berührenden wie Mut machenden **Live-Show Grad° jetzt – Gegen die Angst**. Festivalleiterin Beatrix Wesle sieht sich in dieser Programmentwicklung bestätigt: „Mit solchen innovativen Formaten machen wir Nachhaltigkeit zum Erlebnis und bringen die Botschaft unseres Festivals einer neuen, erweiterten Zielgruppe näher.“

Diese gesellschaftspolitische Zielsetzung verfolgt NaturVision im Übrigen auch das ganze Jahr über, mit der **Online-Kommunikationsplattform natur-vision-forum.de**. Beim Festival war das Forum mit Live-Talks mit Filmemacher\*innen und Expert\*innen im Pavillon auf dem Rathausplatz präsent. Unter dem Motto „Wachstum, Widerstand, Wandel – Der Kampf um Rohstoffe“ diskutierten die Macher\*innen von *Off the Mark*, *Scars of Growth* und *Wolken über Lützerath*. Alle Talks wurden aufgezeichnet und sind in Kürze online abrufbar unter [natur-vision-forum.de](https://natur-vision-forum.de).

## Umweltbildung mit hohem Spaßfaktor

Die Kinder schickten eine klare Botschaft – und NaturVision reagierte prompt. Kurzerhand wurde eine Zusatzvorstellung angesetzt, um die Nachfrage nach Julian Janssen alias „**Checker Julian**“ zu befriedigen. Insgesamt 18 Schulklassen lernten so vom KiKa-Star alles rund um das Thema „Lebensmittel Retten“. Im Anschluss konnten sie dank der Kooperation mit Foodsharing Ludwigsburg e.V. sogar selbst schmecken, wie lecker gerettete Lebensmittel sind. Einschließlich der weiteren Schulvorstellungen konnte das Team Umweltbildung rund 500 Kinder beim Festival begrüßen.

Auch die weiteren „Hits for Kids“ im Filmprogramm fanden großen Anklang. Die 10-jährige Lilou Pfeiffer, Tochter des Filmemachers Lars Pfeiffer (Eröffnungsfilm *Wildes Grönland – Eiswelt im Wandel*), brachte es nach fünf Tagen in Ludwigsburg auf den Punkt: NaturVision sei das „fun film festival of nature“.

## NaturVision als Branchentreff

Auch die professionelle Resonanz war in diesem Jahr hoch wie nie: **Über 200 akkreditierte Fachbesucher\*innen** vor Ort profitierten von den vielfältigen Networking-Möglichkeiten. Ein besonders populäres Format war der „Blind Pitch“, gerade bei jungen Filmschaffenden. Sie erhielten die Chance, ihre Filmprojekte zu Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen führenden Branchenvertreter\*innen zu präsentieren, darunter Mariette Rissenbeek (Produzentin und ehemalige Geschäftsführerin der Berlinale), Sabrina Schrödel (MFA-Filmverleih) und Valentin Thurn (Thurnfilm, Köln) sowie die Produzenten der größten Wildlife-Produktionsfirmen, Ivo Filatsch von Terra Mater Studios (Wien), Simon Riedel von Doclight (Hamburg) und Andreas Martin von Autentic Studios (München). Nico Gerspacher, Ko-Produzent des NaturVision Preisträgerfilms *Off the Mark* (Beste Story), war begeistert: „Das neue Angebot hat mich voll überzeugt, die familiäre Atmosphäre in Verbindung mit der Anwesenheit große Branchenakteure macht NaturVision zu einem ganz besonderen Festival“.

## Große Emotionen bei der Preisverleihung

Durch die **festliche Preisverleihung** am Samstag, 28. Juni 2025 führte wieder die TV-Journalistin und Autorin Dana Hoffmann. Sämtliche Beteiligte des NaturVision-Festivals wurden an diesem Abend gebührend gefeiert – die Mitglieder der Jurys, die Preisstifter, Sponsoren und natürlich allen voran die Gewinner\*innen selbst, von denen viele ihre Preise persönlich in Empfang nahmen. Berührt von der beeindruckenden Arbeit des Filmteams von *Off the Mark*, dotierte Moderatorin Dana Hoffmann spontan den Preis in der Kategorie „Beste Story“ mit € 2.000. Regisseurin Wera Uschakowa war buchstäblich zu Tränen gerührt angesichts dieser besonderen Anerkennung.

Die Entscheidungen über die glücklichen Gewinner der **11 Preise und Preisgelder in Höhe von insgesamt € 38.000** trafen mehrere hochkarätig besetzte Jurys, darunter auch eine Kinder-, eine Jugend- und eine Publikumsjury – letztere wie im Vorjahr in Kooperation mit dem Stadtmagazin »Hallo Ludwigsburg«. Sämtliche Preise im Überblick finden Sie am Ende der Mail.

## Über das NaturVision Filmfestival

Gegründet 2002, spielte NaturVision lange eine fast unangefochtene Vorreiterrolle als Kulturveranstalter, der für Umweltschutz und Nachhaltigkeit sensibilisieren will. Und obwohl sich das öffentliche Bewusstsein seitdem weiterentwickelt hat, zählt das Festival unverändert zu den führenden Events für den Natur- und Umweltfilm im deutschsprachigen Raum.

Was NaturVision jedoch einzigartig macht, ist die Verbindung des Festivals mit ganzjährigen und ganzheitlichen Aktivitäten. Seit 2023 neu formiert als NaturVision Ludwigsburg gGmbH unter der Trägerschaft der Stadt Ludwigsburg, ist NaturVision zu einer Plattform für nachhaltige Entwicklung, Umwelt und Biodiversität avanciert, die ständig an Bedeutung gewinnt. Besonders stark aufgestellt ist sie „naturgemäß“ im Bereich Umwelt- und Medienbildung. Hier setzt NaturVision konsequent auf aktuell wichtige Themen in der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Mit weiteren Formaten wie dem NaturVision Forum engagiert sich NaturVision auch ganz direkt nachhaltig für den Umweltschutz, regt zum Umdenken an und wirkt in die Gesellschaft hinein.

Das NaturVision Filmfestival ist ein Angebot der NaturVision Ludwigsburg gGmbH mit Unterstützung der Stadt Ludwigsburg, der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart, dem Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Stuttgart aus Mitteln der Privatlotterie Glücksspirale, der Wüstenrot Stiftung und der Deutschen Postcode Lotterie. Weitere Formate und Umwelt- und Medienbildungsprojekte werden durch zusätzliche institutionelle Partner und Stiftungen unterstützt.

Mehr unter: [natur-vision.de](https://natur-vision.de)

## Pressematerial & Pressekontakt

Pressefotos finden Sie [hier](#).

Pressekontakt NaturVision Claudia Kärcher, [kaercher@natur-vision.org](mailto:kaercher@natur-vision.org), Tel. 07141-992248-21

Ergänzende Pressearbeit NaturVision Nicola Steller, [steller@freie-pr.de](mailto:steller@freie-pr.de), Tel. 07156-350616

## NaturVision Filmfestival 2025 - Die Preise im Überblick

### **Deutscher Wildlife Filmpreis, dotiert mit € 5.000**

#### ***Orcas – Herrscher der Meere* von Florian Graner**

Jurybegründung: „In diesem Film vereinen sich biologisches Fachwissen, jahrzehntelange Erfahrung und die Leidenschaft eines Tierfilmprofis zu einem umfassenden Gesamtkunstwerk. In einfühlsamen und respektvollen Sequenzen öffnet der Filmemacher uns ein Fenster in Welt, die den meisten Menschen verborgen bleiben würde: das intime Familienleben, die zärtlichen Gesten, die ausgeklügelten Jagdtechniken und die überraschende Kreativität einer Tierart, die in eng verbundenen Gemeinschaften ihre eigenen Moden und Rituale entwickelt. Dank des unermüdlichen Engagements von Dr. Florian Graner und seinem Team, die unzählige Stunden auf - und Unterwasser im Einsatz waren, gelang mit „Orcas – Herrscher der Meere“ ein Film, der das Verhalten wilder Orcas in einer nie dagewesenen Tiefe und Vielfalt zu dokumentieren.“

#### *Special Mention*

#### ***Das Jaguar Paradies* von Johnson Prum und Doug Schultz**

Jurybegründung: „Ein renaturierter Küstenstreifen an der Pazifikküste ermöglicht es lange verschwundenen Raubkatzen, ihr altes Jagdgebiet wieder zu beziehen. Dabei erscheint es erst wie ein Rückschlag für den Naturschutz, dass Jaguare in den gefährdeten Oliv-Bastard-Meeresschildkröten eine leichte Beute finden, wenn diese zum Laichen an den Strand kommen. Doch der Film „Das Paradies der Jaguare“ von Johnson Prum und Doug Schultz zeigt, dass Ökologie komplexer ist. Er lässt das Publikum entdecken, dass die Jaguare den Schildkröten indirekt helfen, weil sie die vielen kleinen Beutegreifer vom Strand fernhalten und so verhindern, dass sie tausende von Schildkröteneiern fressen. Durch den Einsatz automatischer Kameras, so genannter Fotofallen, gelingen intime Einblicke in das Verhalten der Jaguare. Und sie erst liefern in bewegten Bildern Belege für bislang völlig unbekannte, erstaunliche ökologische Zusammenhänge.“

### **Deutscher Filmpreis Biodiversität, dotiert mit € 10.000**

#### ***Orang-Utans - Die unbekannt Menschenaffen* von Jens Westphalen und Thoralf Grospitz**

#### **Preisstifter: HAHN+KOLB Werkzeuge GmbH**

Jurybegründung: „Stellen Sie sich vor, Sie sitzen hoch oben in einem Urwaldbaum und schauen einer Orang Utan Mutter direkt in die Augen. Und dann ihrem Kind. Und folgen den beiden durch den Dschungel Borneos. Sati und Huyan zeigen, dass die alte Unterscheidung von vernunftbegabten Menschen und instinktgeleiteten Tieren sehr fragwürdig ist: Die Affen handeln vorausschauend, benutzen Werkzeuge und fühlen und denken. Uns hat sehr gut gefallen, dass der Filmemacher Jens Westphalen sich in „Orang-Utans - Die unbekannt Menschenaffen“ nicht auf die Idylle des Regenwalds beschränkt. Seine Drohnenaufnahmen zeigen auch, welchen Anteil wir Konsument\*innen im reichen Norden an der Zerstörung der vielfältigen Wälder Borneos haben. Palmölplantagen vernichten den Lebensraum der Orang-Utans, viele von ihnen landen in Auffangstationen und werden später wieder ausgewildert. Sie haben keine Scheu mehr vor den Menschen und holen sich Bananen aus den Häusern der Menschen. Wie können Wildtiere und Menschen in Zukunft zusammenleben? Jens Westphalen und Thoralf Grospitz zeigen ein Team von Naturschützern beim Bau von Wildtierkorridoren - kleine Hoffnungsschimmer im lebensfeindlichen Anthropozän.“

### **NaturVision Kamerapreis für**

#### ***Wildes Grönland – Eiswelt im Wandel* von Lars Pfeiffer**

Jurybegründung: „Exzellente Kameraarbeit formt aus Bildern eine Sprache, die ohne Worte auskommt. Sie erst macht das Unaussprechliche anschaulich, wie hier die monströse Dimension der Klimakrise. Über spektakuläre Drohnenflüge werden wir unmittelbar zu Augenzeugen des Gletschersterbens, erhalten Einblicke in die geheimnisvoll-verletzliche Welt der Narwale und erleben in „Wildes Grönland – Eiswelt im Wandel“ von Lars Pfeiffer auch, dass Sprecherkommentare und Musik zum fast verzichtbaren Beiwerk werden, wenn herausragende Bildgestaltung einen Film prägt“

#### *Special Mention*

***Katavi: Der große Durst von Owen Prümm***

Jurybegründung: „Der Film ist zuhause in einer Welt, in der das Drehbuch der Ereignisse nie ein Ende zu finden scheint. In der eine Geschichte in die nächste webt. In der die Kamera am Morgen nicht weiß, was sie in den kommenden 24 Stunden an Überraschungen und noch nie Gefilmtem entdecken wird. Die Kamera verwächst in langer Drehzeit mit dem Lebensraum ihrer Protagonisten, ist da, nah, auf Augenhöhe, oder darunter oder weit darüber und wird von den Protagonisten ignoriert. So gelingen auf einem Kontinent, auf dem man denken mag, schon alles an Geschichten gesehen zu haben, neue, spektakuläre, wunderschöne und dramatische Aufnahmen.“

**Deutscher Umwelt und Nachhaltigkeitspreis, dotiert mit € 10.000**

***Scars of Growth von Monika Grassl und Linda Osusky***

**Preisstifter: Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg**

Jurybegründung: „Der Deutsche Umwelt- und Nachhaltigkeitspreis beim NaturVision Filmfestival 2025 geht an einen Film, der einen gelungenen Kompromiss zwischen Journalismus und großer Leinwand darstellt: SCARS OF GRWOTH ist visuell großartig und nah an den Protagonisten, obwohl er ein komplexes Thema behandelt: Bergbau in Europa. Den beiden Regisseurinnen Monika Grassl und Linda Osusky gelingt ein multiperspektivisches Bild von diesem wirklich kontroversen Thema: Einerseits brauchen wir Rohstoffe für die Energiewende, andererseits befinden sich die Standorte der Minen in empfindsamen Natur-Standorten, im trockenen Andalusien droht ein gigantischer Wasserverbrauch und im bereits Bergbau-geplagten Lappland eine weitere Zerstörung von Rentier-Zugwegen. Die Kritik ist klar ausgedrückt, aber der Film ist nicht einseitig, auch die Pro-Bergbau-Seite kann ihren Standpunkt verständlich ausdrücken. Dieser Dokumentarfilm zeigt das Dilemma des europäischen "Green Deals" auf eine verständliche und emotional mitreißende Art und Weise. Dabei ist besonders erfreulich, dass es Talente sind, die ihren Film in der Documentary Campus Masterschool entwickelt haben, einem europäischen Trainingsprogramm für junge Filmemacher.“

**NaturVision Newcomerfilmpreis, dotiert mit € 1.000**

***Where We Used To Sleep von Matthäus Wörle***

**Preisstifter: Die Umweltdruckerei**

Jurybegründung: „Mit visuell starken Bildern erzählt der Film eine komplexe Geschichte, die wir ohne ausführlichen Kommentar verstehen und nachvollziehen können. Was einst Fortschritt war, und Wohlstand versprach, ist Jahrzehnte später zum Alptraum geworden. Der Weg, der vor vielen Jahr hoffnungsvoll schien, war ein Trugschluss. Welche Entscheidungen kann man treffen, wenn man seinen Weg gehen will, aber die Politik, das Landeswohl die Rahmenbedingungen vorgeben? Und doch sind Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft unauflöslich miteinander verbunden. Es kostet Kraft, Mut und Zuversicht, immer wieder Möglichkeiten zu schaffen und die Zukunft neu zu gestalten. Empathisch, ruhig, mit Mut zur Auslassung erzählt der Film die berührende Geschichte der Protagonistin und ihrer Umgebung. Er zeigt, dass es immer auch neue Wege und Optionen geben kann.

Das Leben ist wie ein Fluss, der seinen Lauf verändern kann, wenn es Hindernisse gibt. Der sensible und gleichzeitig ausdrucksstarke Debütfilm lässt uns Schritt für Schritt in diese Welt eintauchen und miterleben, wie mit wenigen Mitteln etwas Neues entsteht.“

**NaturVision Filmpreis Beste Story, einmalig dotiert mit € 2.000**

***Off the Mark von Wera Uschakowa***

**Preisstifterin: Dana Hoffmann (Moderation Preisverleihung)**

Jurybegründung: „Was ist eine gute Story? Eine Geschichte, die eine Heldenreise erzählt, eine Geschichte, die mehrere Dimensionen hat, die etwas Neues zu erzählen hat, uns fesselt und auf diese Reise mitnimmt. Die Reise, die uns am besten gefallen hat, führt in die Finnmark, ganz im Norden Norwegens. Dort kämpft das Volk der Sami um seine Kultur und um eine Lebensweise, die im Einklang mit der Natur ist. Die deutschen Forscher, die sich dort auf ihre Reise begeben, suchen einen Beweis dafür, wie westliche Plastikproduktion selbst eine so unberührte Landschaft längst erreicht hat und damit auch für die Zerstörung von Umwelt und Klima mit verantwortlich ist. Die Geschichten der Sami und der Aufklärungswille der Forscher verbinden sich hier zu einer gemeinsamen Geschichte, in der der Untergang von Kulturen und die Klimakrise zwei Seiten derselben Medaille sind. Eine Geschichte, die wir herausragend fanden.“

**NaturVision Kurzfilmpreis, dotiert mit € 5.000**

***The Leap Beneath* von Roman Willi**

**Preisstifter: AUDI Stiftung für Umwelt**

Jurybegründung: „Böden sind der reichhaltigste Lebensraum auf unserer Erde. Zu sehen bekommen wir ihn nur, wenn wir ihn umgraben oder in THE LEAP BENEATH von Roman Willi. Der Kurzfilm liefert einen detaillierten Einblick in die faszinierende Vielfalt an Tieren, Pflanzen und Mikroorganismen, die sich in einem Waldboden verbergen. Es sind überwältigende Aufnahmen, die die unterirdischen Helden ins rechte Licht rücken und die einen den überbordenden Kommentar vergessen lassen. Der Film motiviert, sich mehr mit Böden zu beschäftigen. Sie sind schließlich das Fundament unseres Lebens.“

**NaturVision Filmmusikpreis, dotiert mit € 1.000**

**Preisstifter: Förderverein NaturVision e.V.**

***Flow* von Rihards Zalupe und Gints Zilbalodis**

Jurybegründung: „Die Musik unterstreicht die emotionale Tiefe und den Rhythmus der Erzählung, unterstützt die Atmosphäre und ersetzt die klassische Dialog Ebene. Die extreme Reduktion des Tonmaterials und die unkonventionelle Stimmführung verleihen der Musik eine entwaffnende Schlichtheit, die an die Klarheit und Ruhe der Natur erinnert, und damit eine große Kraft auf die Bilder ausübt. Die Musik entwickelt eine eigene, minimalistische Klangsprache, die ohne subjektive Gefühlsaufladung auskommt, und dennoch große emotionale Wirkung entfaltet. Die Einfachheit ist hier kein Mangel, sondern Ausdruck einer homogenen Kunstform zusammen mit dem filmischen Werk.“

**Preis der Jugendjury, dotiert mit € 2.000**

***Schweden - Ruf der Wildnis* von Zoltán Török**

**Preisstifter: Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg**

Jurybegründung: „Herzblut und Hingabe sind essenziell, wenn Probleme angesprochen werden. Wenn das noch mit Aufnahmen, welche die Zuschauenden zu diesem Ort bringen, unterstrichen wird, dann ist das ein sehr guter Film. Ein spannender Film, der unterhält und gleichzeitig lehrreich ist, ein Film zum Anschauen.“

**Preis der Kinderjury, dotiert mit € 2.000**

***Das echte große Krabbeln: Häuschen am Strand* von Will Foster-Grundy und Wade Muller**

**Preisstifter: Wiedeking Stiftung**

Jurybegründung: „Wir konnten sehr viel dazu lernen. Es war eine spannende Dokumentation mit einer sinnvollen Geschichte. Es war eine sehr gute Abwechslung zwischen Wissen und Spannung. Der Film ist nicht zu kurz und nicht zu lang- er hat eine perfekte Länge. Witzige Stellen wurden mit eingebaut.“

**Preis der »Hallo Ludwigsburg«-Publikumsjury**

***Flow* von Gints Zilbalodis und Matiss Kaza**

Jurybegründung: „Wir haben uns die Auswahl nicht leicht gemacht, es war bis zum Schluss ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Am Ende haben wir uns für einen Film entschieden, der verbindet – und mit Sicherheit noch lange nichts von seiner Aktualität verlieren wird: Es beginnt mit einer Flut. Die Menschheit ist bereits ausgelöscht. Zurück bleibt eine Gruppe von Tieren, die unterschiedlicher nicht sein könnten – und dennoch lernen sie, einander zu vertrauen und gemeinsam zu überleben. Mit beeindruckender Liebe zum Detail werden ihre individuellen Charaktere liebevoll, poetisch und visuell kraftvoll zum Leben erweckt. *Flow* erzählt eine zutiefst berührende, universelle Geschichte über Gemeinschaft, Diversität und Zusammenhalt – Themen, die heute dringlicher sind, denn je. In einer Welt, in der gesellschaftliche Spaltungen zunehmen und Naturkatastrophen immer häufiger auftreten, setzt dieser lettische Animationsfilm ein starkes Zeichen der Hoffnung. Gints Zilbalodis und Matiss Kaza schenken uns mit *Flow* einen magischen Film, der zeigt, wie aus Unterschiedlichkeit Stärke erwächst. Er führt uns vor Augen, dass wir – trotz aller Differenzen – nur gemeinsam die Herausforderungen unserer Zeit bewältigen können. Ein zeitloses Werk über Freundschaft, Solidarität und das Menschsein in seiner ursprünglichsten Form.“